Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auerzgebirge. Fernsprecher 53.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreis: Durch unsere Träger frei ins Haus monatlich [illegible] Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 60 Pfg., wöchentlich [illegible] Pfg., bei der Post bestellt und [illegible] abgeholt vierteljährlich 2.10 [illegible] monatlich 70 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 2.52 Mk., monatlich 84 Pfg. Erscheint täglich den Wochentagen, mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen. Unsere Zeitungsträger und Zweigstellen, sowie die Geschäftsstelle und Verkäufer nehmen jederzeit Bestellungen entgegen.

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Aue und dem Bezirk Schwarzenberg 15 Pfg., auswärtige Anzeigen 20 Pfg., Reklamepetitzeile für Aue und den Bezirk Schwarzenberg 40 Pfg., sonst 50 Pf. Bei größeren Abschlüssen entsprechender Rabatt. Anzeigenannahme bis spätestens 9½ Uhr vormittags. Für Fehler im Satz kann Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Aufgabe der Anzeige durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Nr. 68. | Freitag, den 23. März 1917. | 12. Jahrgang.

Fortwährende schwere, blutige Verluste der Feinde an der Westfront.

Die Heldenfahrt des Grafen Dohna.

Mitte Februar 1916 tauchten Nachrichten von englischer Seite auf, daß ein geheimnisvolles deutsches Kriegsschiff mit dem Namen Möwe im Atlantischen Ozean sein Wesen treibe; eine ungeheure Aufregung bemächtigte sich Englands, und eifrig suchte die britische Flotte nach dem kühnen deutschen Schiffe. Ende Februar erschien im Hafen von Teneriffa der englische Hilfskreuzer Westburn mit einer deutschen Prisenmannschaft und den Gefangenen von fünf anderen versenkten englischen Dampfern. Am 8. März wurde die glückliche Rückkehr der Möwe gemeldet, sie brachte 199 gefangene Engländer und Goldbarren im Werte von einer Million Mark mit. Ungeheurer Jubel herrschte in Deutschland, aufrichtige Bewunderung in den neutralen Ländern, und selbst der Brite konnte dieser einzig dastehenden seemännischen Glanzleistung des Korvettenkapitäns Grafen Dohna-Schlodien und der Möwe-Mannschaft seine Achtung nicht versagen. Und genau ein Jahr später brachten britische Meldungen die Kunde, daß wiederum ein geheimnisvolles deutsches Kriegsschiff im Atlantischen Ozean kreuze und eine stattliche Reihe von Handelsschiffen ihm schon zum Opfer gefallen sei. Der Name dieses Schiffes sei Vineta. Wiederum wurde eine wilde Jagd auf den Kreuzer veranstaltet, und doch ist er der gewaltigen Meute entronnen und ist glücklich in den Heimathafen zurückgekehrt. Und wieder ist der Kommandant der heldenkühne Graf Dohna-Schlodien. 27 Schiffe mit 123 000 Tonnen hat das kühne Schiff versenkt, hat einen heftigen Kampf mit einem britischen Hilfskreuzer bestanden und 593 Gefangene eingebracht. Es gibt schlechterdings nichts, was dieser unerhörten Heldenfahrt auch nur einigermaßen an die Seite gestellt werden könnte. Was auch immer Geschichte und Tage uns künden, gegen solche Taten ist alles nur armseliges Scheinen. In dem Ruhmeskranz, den unsere junge Marine um ihre Stirn sich gewunden, gehören die Namen Graf Dohna und Möwe zu den goldenen Blättern. Größer noch ist heute Deutschlands Jubel und Stolz auf seine Söhne und größer der Dank, größer aber auch wird die Bewunderung bei Freund und Feind sein, denen diese Tat der Schlüssel zu dem Verständnis der deutschen Erfolge sein muß.

Wir haben die glückliche Heimkehr des Schiffes und seiner Leute bereits in unserer gestrigen Ausgabe gemeldet. Nachstehend geben wir die ausführliche Liste der versenkten Schiffe. Das Schiff hat 22 Dampfer und 5 Segler mit 123 100 Brutto-Register-Tonnen, darunter 1 feindliche Dampfer von denen 8 bewaffnet waren, 1 im Dienste der englischen Admiralität fuhren, und 4 feindliche Segler angebracht: 1. Voltaire, englischer Dampfer mit einem 12-Zentimeter-Geschütz, 3317 Br.-R.-T., in Ballast; 2. Allojerk, norwegischer Dampfer, 2587 Br.-R.-T., Stückgut; 3. Mount Temple, englischer Dampfer mit einem 7,5-Zentimeter-Geschütz, 8792 Br.-R.-T., Lebensmittel, Stückgüter, Pferde; 4. Duchess of Cornwall, englischer Segler, 352 Br.-R.-T., Fische; 5. King George, englischer Dampfer, 3852 Br.-R.-T., Sprengstoffe, Lebensmittel, Stückgut; 6. Cambrian Range, englischer Dampfer, 4235 Br.-R.-T., Weizen, Stückgut; 7. Georgic, englischer Dampfer mit einem 12-Zentimeter-Geschütz, 10 077 Br.-R.-T., Weizen, Fleisch, Speck; 8. Patroclus, englischer Dampfer, 1600 Br.-R.-T., Munition, Lebensmittel und Kriegsbedarf; 9. [illegible], englischer Dampfer, 4992 Br.-R.-T., Kohlen; 10. [illegible], englischer Dampfer 5400 Br.-R.-T., Munition, Früchte; 11. Nantes, französischer Segler, 2300 Br.-R.-T., Salpeter; 12. Montcrest, französischer Segler, 3190 Br.-R.-T., Weizen; 13. Hudson Maru, japanischer Dampfer, 3800 Br.-R.-T., Stückgut; 14. Yorkshire, englischer Dampfer mit einem 12-Zentimeter-Geschütz, 4000 Br.-R.-T., Kupfer und Malaga; 15. [illegible], englischer Dampfer, 3800 Br.-R.-T., Kohlen; 16. Netherby-Hall, englischer Dampfer, 4400 Br.-R.-T., Tees und Stückgut; 17. Jean, kanadischer Segler, 215 Br.-R.-T., Zucker; 18. Staut, norwegischer Segler, 1200 Br.-R.-T., Wallholz; 19. Drechtdijkshire, englischer Dampfer mit einem 12-Zentimeter-Geschütz, 3400 Br.-R.-T., Kohlen; 20. French Prince, englischer Dampfer, 4300 Br.-R.-T., Hafer, Malz, Cornedbeef; 21. Edbt, englischer Dampfer, 2650 Br.-R.-T., Kohlen; 22. Kathleen, englischer Dampfer, 2600 Br.-R.-T., Weizen; 23. Rhodanthe, englischer Dampfer, 3000 Br.-R.-T., in Ballast; 24. Emeraldas, englischer Dampfer, 4680 Br.-R.-T., in Ballast, 25. Otoki, englischer Dampfer, 7400 Br.-R.-T., mit einem 12-Zentimeter-Geschütz, in Ballast; 26. Demerecten, englischer Dampfer mit einem 7,5-Zentimeter-Geschütz, 6000 Br.-R.-T., Holz; 27. Governer, englischer Dampfer mit einem 12-Zentimeter-Geschütz, 4000 Br.-R.-T., in Ballast. Von diesen Prisen hatte der englische Dampfer Macrobbale am 31. Dezember 1916 mit 160 Gefangenen einen deutschen Hafen, der japanische Dampfer Hudson-Maru am 16. Januar 1917 mit den Besatzungen von Dramatist, Rodney-Hall, Mineh, Netherby-Hall, Nantes, Montcrest den Hafen von Permambuco erreicht. Die übrigen wurden versenkt. S. M. Hilfskreuzer Möwe hat 593 Gefangene eingebracht.

Höhe Auszeichnung des Führers der Möwe.

Wie wir hören, ist der Kommandant der Möwe, Korvettenkapitän Burggraf und Graf zu Dohna-Schlodien, zum Flügeladjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs ernannt.

* * *

Es war Danton selbst.

Im Luftkampf ist Prinz Friedrich Karl von Preußen der zweite Sohn des Prinzen Friedrich Leopold, südlich Arras mit seinem Flugzeuge vom Gegner abgeschossen worden und wird seitdem vermißt. Der Prinz ist am 6. April 1893 geboren und stand im Range eines Rittmeisters. Er war vor dem Kriege ein bekannter Sportsmann, der sich vor allem bei leichtathletischen Wettkämpfen, im Fußball-, Hockey- und Tennisspiel auszeichnete. Sein Vater war der älteste Sohn des Prinzen Friedrich Karl, eines Bruders Kaiser Wilhelms I.

*

Prinz Friedrich Karl gefallen!

An der Untergangsstelle des im Mittelmeer am 19. März versenkten französischen Großkampfschiffes wurde von dem Unterseeboot eine Kiste aufgefischt, welche Briefe enthielt, aus denen festgestellt werden konnte, daß das versenkte Schiff das französische Linienschiff Danton war. (W. T. B.)

Abendbericht über die Kriegslage.

Aus Berlin wird vom Abend des 22. März amtlich gemeldet: Außer kleinen Gefechten zwischen Somme und Aisne sind keine besonderen Ereignisse gemeldet.

Der amtliche Kriegsbericht von heute.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 23. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Infolge mehrerer Vorstöße eigener und feindlicher Erkundungsabteilungen nahm an der flandrischen Front und im Arras-Abschnitt zeitweilig die Artillerietätigkeit zu. Eine Anzahl Gefangene ist dort in unserer Hand geblieben.

Französische Truppen, die beiderseits von St. Simon über Somme-Croza-Kanal gegangen waren, sind durch Angriffe gegen und über diesen Abschnitt zurückgeworfen worden. Der Feind erlitt blutige Verluste und büßte 230 Gefangene, sowie mehrere Maschinengewehre und Fahrzeuge ein.

Zwischen Oise und Aisne entspannen sich in den Abendstunden Gefechte westlich und südlich von Marzy.

Angriffe stärkerer französischer Kräfte sind durch Feuer und im Gegenstoß verlustreich abgeschlagen worden. Unsere Truppen unserer Artillerie fanden auch außerhalb dieses Kampffeldes lohnende Ziele in Truppenansammlungen und -Bewegungen.

Im Walde von Laville-Vois ist ein nach starkem Feuer einsetzender französischer Vorstoß gescheitert.

Bei Watronville in der Woevre-Ebene brachte eine Unternehmung zwölf Gefangene und zwei Maschinengewehre ein.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonischer Front.

Bis auf einen fehlgeschlagenen Feindangriff in der Seenenge von Eisbrangeleuer verhielt sich der Feind bei Monastir ruhig.

Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht vom 20. zum 21. März englische Anlagen in Mudros auf der Insel Lemnos wirkungsvoll mit Bomben beworfen und ist unversehrt in seinen Hafen zurückgekehrt.

Der erste Generalquartiermeister
W. T. B. Ludendorff.

Niederschmetternde Anklagen gegen England.

Ein irisches Manifest.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt unter der Ueberschrift: Ein irisches Manifest: Die in den letzten Tagen akut gewordene irische Frage hat die irische nationalistische Partei zur Veröffentlichung eines Manifestes veranlaßt, das eine niederschmetternde Anklage wegen Wortbruches und Verrates gegen die englische Regierung darstellt und gleichzeitig die Hohlheit und Heuchelei des augenblicklichen englischen Interesses für das Wohl der kleinen Nationen bekundet. Auf den Antrag des Abgeordneten O'Connor im englischen Unterhaus, Irland endlich die versprochenen freiheitlichen Einrichtungen zu gewähren, erklärte der Ministerpräsident Lloyd George, angesichts des Widerstandes der protestantischen Grafschaft Ulster sei es unmöglich, zurzeit das außer Kraft gesetzte Homerulegesetz von 1913 in ganz Irland einzuführen. Die irischen Nationalisten beschlossen darauf in einer Versammlung unter dem Vorsitz Redmonds die Veröffentlichung einer Erklärung, in welcher es u. a. heißt: In seiner gestrigen Rede hat der Ministerpräsident eine Stellung eingenommen, die, wenn man hierbei stehen bliebe, die dauernde Versagung der Selbstverwaltung an Irland mit sich brächte. Die gestrige Haltung des Ministerpräsidenten war ein völliger Stellungswechsel in der Ulsterfrage und der Frage der Homerule für Irland überhaupt und ein Treubruch gegen die irische Partei und das irische Volk. Seine Rede wird zweifellos dazu beitragen, das Mißtrauen in die Versprechungen britischer Minister noch zu steigern, das in Irland selbst so weit verbreitet ist, und die sehr ernste Wirkung haben, die Macht der Revolutionsbewegung in diesem Lande zu stärken. Wir müssen erklären, daß die Handlungsweise der britischen Regierung, die seit der Bildung der Koalitionsregierung im Mai 1915 in der gestrigen Rede des Ministerpräsidenten gipfelte, die Aufgabe, eine verfassungsmäßige Entwicklung in Irland fortzuführen, bis zur Unmöglichkeit erschwert hat. An die billig denkenden Nationalisten in Irland und in besonderem Grade an die Millionen der Iren in den großen Dominions und den Vereinigten Staaten von Amerika ergeht unser dringendster Aufruf, denen zu helfen, die Irland davon erlöst haben, sich zum Werkzeug Deutschlands herzugeben und die in schwerster Lage darum kämpfen, den Weg zur irischen Freiheit mit friedlichen und verfassungsmäßigen Mitteln aufrechtzuerhalten. Der Senat von Australien hat sich bereits zugunsten der Freiheit Irlands wirkungsvoll geäußert und namens des irischen Volkes sagen wir ihm unseren tiefsten Dank. Die Männer irischen Blutes in den Dominions und den Vereinigten Staaten von Amerika bitten wir, sie möchten unverzüglich alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel gebrauchen, um einen Druck auf die britische Regierung auszuüben, daß sie Irland im Einklang mit den Grundsätzen behandelt, für welche sie in Europa kämpft und wir bitten noch besonders das amerikanische Volk, der britischen Regierung die Verpflichtung einzuprägen, die großen Grundsätze, die Präsident Wilson in seiner historischen Botschaft an den amerikanischen Senat so klar und glänzend ausgesprochen hat, auf Irland anzuwenden. — Dieses Manifest wurde dem Präsidenten der Vereinigten Staaten und den Ministerpräsidenten von Kanada, Australien, Südafrika, Neuseeland, der australischen Staaten und der kanadischen Provinzen übersandt.